

9. *Codex des Prager Innenministeriums*. Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts, früher in Wien aufbewahrt, jetzt im Staatlichen Zentralarchiv Prag, Signatur R K P 2443. Ähnlich angelegt wie 7.

10. *Codex monasterii Rajhradensis*, Pergamenthandschrift des 14. Jahrhunderts im Brünner Staatsarchiv. Sie enthält von Seite 77 ab neben Urkunden zur Gründung des Erzbistums Prag auch mehrere aus dem Kronarchiv.

Trotz vielfacher Benützung ist es bisher zu einem vollständigen Abdruck des ganzen Bestandes nicht gekommen, doch ist auf zwei äußerst bemerkenswerte Ansätze hinzuweisen, nämlich Hrubýs „*Archivum Coronae Regni Bohemiae*“⁸⁾ und „*Archiv Koruny České*“, bearbeitet von Koss und Haas⁹⁾.

Hrubý druckt — wie schon erwähnt — Urkunden und Kopien ab aus den Jahren 1086 bis 1305 und 1346 bis 1355, und zwar vollständig. Durch Hinzunahme vieler Gegenurkunden, die in anderen Archiven liegen, hat er versucht, ein möglichst umfassendes Bild zu geben. Die Urkundenverzeichnisse von Koss und Haas bringen dagegen nur die Originale, die im Prager Archiv liegen. Die Kopialbücher werden von ihnen soweit herangezogen, wie Originale vorhanden sind. Koss und Haas drucken auch nicht vollständig ab, sondern geben nur Regesten. — Hrubý sowie Koss und Haas ist gemeinsam, daß sie in einem sehr ausführlichen Apparat alles Wissenswerte über die jeweilige Urkunde sagen, wie auch ihre Register und Literaturangaben von größter Wichtigkeit sind.

Um ein vollständiges Verzeichnis des gesamten Bestandes zu geben, hat 1961 die Staatliche Archivverwaltung der ČSSR von Antonín Haas das am Anfang genannte Archivinventar anfertigen lassen, das allerdings nur die im Staatlichen Zentralarchiv Prag liegenden Originale und Kopien enthält; die Kopialbücher werden in ihm nicht erwähnt. — Der Apparat jeder Urkunde ist knapp, enthält aber den Hinweis, wo sie ganz oder in Regestform gedruckt ist.

Urkunden des Kronarchivs sind ebenfalls enthalten im zweiten Band des „*Codex juris Bohemici*“ von H. Jireček¹⁰⁾, außerdem natürlich in den beiden großen Urkundensammlungen zur böhmischen und mährischen Geschichte¹¹⁾.

Schließlich geben sehr gute Hinweise die „*Regesta diplomatica nec non epistolaria Bohemiae et Moraviae*“, die nunmehr bis in die Zeit Karls IV. reichen¹²⁾.

⁸⁾ Venceslaus Hrubý, *Archivum Coronae Regni Bohemiae* 2 (Prag 1928); 1. Bd., 1. Faszikel, nach Hrubýs frühem Tod erschienen (Prag 1935).

⁹⁾ *Archiv Koruny České*. 1. *Dějiny archivu* [Geschichte des Kronarchivs], hg. von R. Koss und O. Bauer (Prag 1939); 2. *Katalog listin z let 1158—1346*, hg. von R. Koss (Prag 1928); 5. *Katalog listin z let 1378—1437*, hg. von A. Haas (Prag 1947); 6. *Katalog listin z let 1438—1526*, hg. von A. Haas (Prag 1958).

¹⁰⁾ „*Codex juris Bohemici*“, hg. von H. Jireček, 5 Bände (Prag 1867—1890).

¹¹⁾ „*Codex diplomaticus et epistolaris regni Bohemiae*“, Bd. 1—3, 1, hg. von G. Friedrich (Prag 1904—42); Bd. 3, 2, hg. von G. Friedrich und Z. Kristen (Prag 1962); Bd. 4, 1, hg. von J. Šebánek und S. Dušková (Prag 1962). — Umfaßt die Jahre 805—1253.

„*Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae*“, 15 Bände, hg. von A. Boczek, P. Chlumecký, J. Chytil, V. Brandl und B. Bretholz (1836—1903). — Umfaßt die Jahre 396—1411.

¹²⁾ Bd. 1, hg. von K. J. Erben (Prag 1855); Bd. 2—4, hg. von J. Emler (Prag 1882—92); Bd. 5, 1 u. 2, hg. von B. Rynešová und J. Spěváček (Prag 1958—60); Bd. 6, 1—3 und Bd. 7, hg. von B. Mendl und M. Linhartová (Prag 1928—61).